



UMWELTERKLÄRUNG

2021
DER EVANGELISCHEN
CHRISTUSKIRCHENGEMEINDE
HERRIEDEN



Inhaltsverzeichnis

Optimismus	Seite 3
Grusswort von Pfarrersehepaar Höhr	Seite 4-5
Die Evangelische Christuskirchengemeinde Herrieden	Seite 6-7
Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“	Seite 8
Organigramm der Christuskirchengemeinde	Seite 9
Ökologische Leitlinien	Seite 10-11
Umweltauswirkungen / Umweltkennzahlen	Seite 12
Entwicklung der Kirchengemeinde	Seite 13-14
Wärmeenergieverbrauch	Seite 15
Verbrauchsgraphiken	Seite 16-17
Wasserverbrauch	Seite 18
Papierverbrauch	Seite 19
CO ₂ -Ausstoß	Seite 20
Regenerativstrom-Ertrag	Seite 21
Kosten	Seite 22
Ausblick	Seite 23
Portfolioanalyse und Bewertung	Seite 24-25
Organisations- und Umweltkennzahlen	Seite 26-27
Umweltprogramm	Seite 28-29
Urkunde zur Rezertifizierung	Rückseite

IMPRESSUM:

Herausgeber: Evangelische Christuskirchengemeinde Herrieden

Ansbacher Straße 28, 91567 Herrieden

webseite: www.herrieden-christuskirche.de

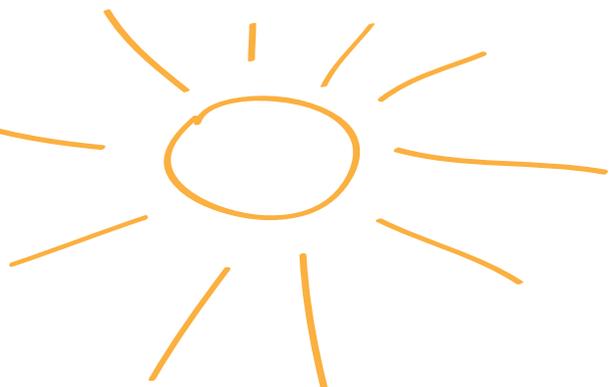
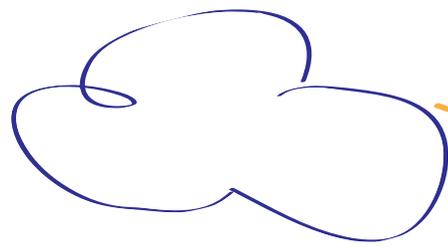
Verfasser: Erika Hertlein-Grab (Umweltbeauftragte bisher)

und Team Grüner Gockel (Janine Bayer, Elisabeth Limbacher, Birgit Lohbauer und Franziska Wurzinger)

Kontakt: pfarramt.herrieden@elkb.de

Layout & Bilder: Erika Hertlein-Grab

Stand Juli 2021

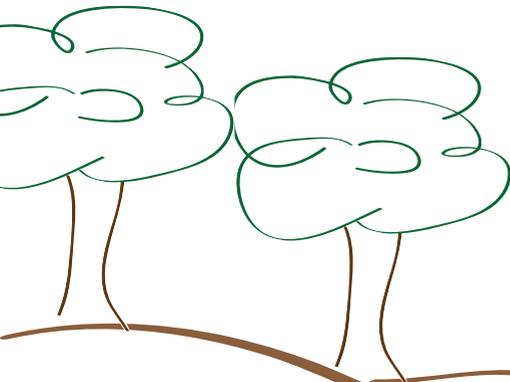


Zu Optimismus gibt es

keine Alternative!



Wir haben
Wind - Sonne - Wasser
zusammen mit
Vernunft - Solidarität - Verzicht
können wir
Ressourcen, die schon immer da waren,
clever nutzen
und somit
den gesunden Menschenverstand
einsetzen
für ein würdiges Leben Aller.



Vorwort zur Umwelterklärung

„Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten von Eden. Er gab ihm die Aufgabe, den Garten zu bebauen und ihn zu bewahren“ (2. Mose 2,15).

Mit diesem Wort aus dem Schöpfungsbericht ganz zu Beginn unserer Bibel grüßen wir Sie, liebe Leserin und lieber Leser.



Als Gott die Menschen schuf, teilte er ihnen auch gleich Rechte und Pflichten zu. Die Rechte bestehen darin, den Garten – unsere Schöpfung – zu nutzen. Die Pflichten besagen, dass die Menschen diese Schöpfung auch bewahren sollen.

Heute, im Jahr 2021, steht das Thema „Umwelt“ selbst in der Politik mittlerweile ganz oben. Menschen sorgen sich um unsere Welt und stellen sich die Frage, ob wir, wenn wir so weiterleben wie bisher, den großen Knall noch vermeiden können. Diese Frage geht jeden und jede an. Und wenn diese Frage mit JA beantwortet wird, folgt die Frage, was wir, was ich ganz konkret dazu tun kann: Wie kann ich die Erde bewahren, um Gottes Auftrag zu erfüllen und uns und der Natur ein gutes Leben zu ermöglichen?

Über den biblischen Auftrag des Bewahrens machen sich schon lange viele Menschen in unserer Kirchengemeinde Gedanken. Im Jahr 2012 mündeten die Gedanken und Bemühungen im „Grünen Gockel“.

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagement der evangelischen Kirche, der das Bebauen und Bewahren ernst nimmt und die Umweltarbeit innerhalb einer Kirchengemeinde vorantreibt. Ganz konkret kümmern sich das Team des Grünen Gockel und noch weitere Mitwirkende darum, innerhalb unserer Gemeindearbeit („Bebauen“) Ressourcen zu schonen („Bewahren“).

Das geschieht z.B.

- durch den Bezug von Grünem Strom und
- die regelmäßige Kontrolle der Strom-, Wasser- und Gaszähler (mit der Überlegung, wo hier gespart werden kann),
- durch konsequentes Vermeiden von Müll,
- durch Bildungsarbeit z.B. bei den Konfirmanden oder durch Vorträge in der Kirchengemeinde,
- durch Gottesdienste, die sich mit dem Umweltgedanken beschäftigen.

Ziel bleibt dabei immer, das Wort Gottes zu verkünden, Menschen zu trösten, Benachteiligten zu helfen und Gemeinschaft zu leben – immer mit dem Wunsch, die von Gott an uns verliehene Erde mit ihren begrenzten Gütern pfleglich zu behandeln.

Der Grüne Gockel ist dabei kein Selbstzweck. Nicht jede Kirchengemeinde kann sich den Grünen Gockel auf das Revers heften. Denn um den Grünen Gockel verliehen zu bekommen, müssen viele Schritte gegangen werden und Standards eingehalten.

Alle 4 Jahre wird das von unserer Landeskirche überprüft. Und natürlich überprüfen wir selbst unser Handeln immer wieder und bemühen uns, besser und besser für unsere Umwelt zu werden.

Das Zertifikat des Grünen Gockels ist also das Resultat vieler Überlegungen und konkreter Schritte, die wir als Kirchengemeinde gemeinsam gehen wollen. Ohne engagierte Menschen innerhalb unserer Gemeinde wäre er nicht möglich.

An dieser Stelle möchten wir besonders dem Team des Grünen Gockels danken: Elisabeth Limbacher, Erika Hertlein-Grab, Markus Mader, Janine Bayer, Birgit Lohbauer und Franziska Wurzinger.

Sie treiben uns immer voran, behalten den Umweltgedanken in unserer Kirchengemeinde im Fokus, überprüfen und schlagen Verbesserungen vor. Mit ihrer Hilfe gelingt es uns, in unserem Bereich die Schöpfung zu bewahren und zu pflegen.

Wir übernehmen die (Mit-) Verantwortung durch konkrete Schritte. Das kann auch zum Vorbild für viele Menschen dienen, die in irgendeiner Weise mit unserer Kirchengemeinde zu tun haben.

Wir laden Sie ein: Machen Sie mit. Helfen Sie uns, Gottes wunderbare Schöpfung zu bebauen und zu bewahren.

Ihr Pfarrersehepaar Höhr

Die evangelische Christuskirchengemeinde Herrieden

Das starke Wachstum unserer Kirchengemeinde in den vergangenen Jahrzehnten zeigt sich nicht nur an den steigenden Kirchenmitgliederzahlen (Stand 2021 sind es über 2000), sondern auch an der stetigen Erweiterung unserer Gebäude.

Damals wie heute steht im Zentrum die 1951 eingeweihte Christuskirche.

Sie hat 1997 eine grundlegende Innenrenovierung erfahren, in deren Zuge das heutige Altarbild von Martin Kiss Einzug fand. Zudem wurde 2008 eine elektroakustische Orgel eingebaut.

Unsere Christuskirche hat eine Fläche von 155 qm und wird durch Untersitzheizungen elektrisch beheizt.



1989 wurde an die Christuskirche das zweistöckige Gemeindehaus mit einer Fläche von 232 qm angebaut.

Die Gebäude werden mit Gas beheizt.

Die Räumlichkeiten im Gemeindehaus wurden durch die Ergänzung der Krippengruppe in der Kindertagesstätte in den vergangenen Jahren immer wieder ander genutzt. Derzeit gibt es neben dem großen Saal, der auch als Turnraum für die Kindertagesstätte zur Verfügung steht, ein Personalzimmer für die Angestellten der KiTa.

Unsere inzwischen drei-gruppige Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ wurde 1996 an die Westseite des Gemeindehauses angebaut und hat eine Fläche v. 338qm. Die Kinder werden in zwei Regelgruppen und einer Krippengruppe (für Kinder unter 3 Jahren) betreut.



Zunächst wurde die Christuskirchengemeinde Herrieden von den Pfarrern der Kirchengemeinde Elpersdorf mitbetreut, 1994 erhielt sie eine halbe Gemeindestelle. Pfarrerin Anette Simojoki wurde dann im September 2002 die erste „Vollzeitpfarrerin“, da die Gemeinde damals auf über 1500 Gemeindeglieder gewachsen war.

Gerade in dieser Zeit stand das Grundstück auf der gegenüberliegenden Seite des Ansbacher Straße zum Verkauf.

So wurde auf dem ehemaligen Sägewerkgrundstück Ende 2002



das Pfarrhaus bezugsfertig. Mit einer Gesamtfläche von 210 qm beherbergt es das Amtszimmer, Büro und Registratur sowie die Pfarrwohnung. Eine Photovoltaikanlage und Solarzellen auf dem Dach waren erste Schritte hin zum „Grünen Gockel“.

Nach kurzem Leerstand im Jahr 2013 zog Pfarrer Martin Reutter nebst Familie in das Pfarrhaus ein, nach einem weiteren Leerstand (2018) wird es seit Sep. 2018 dienstlich genutzt.

Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“

Der „Grüne Gockel“ ist ein speziell für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen entwickeltes Umweltmanagementsystem.

Wir Christinnen und Christen bekennen uns zu Gott. Dies verpflichtet uns zur Bewahrung seiner Schöpfung.

Hierzu ist es erforderlich, dass wir selbst Verantwortung übernehmen und unser Handeln innerhalb der Kirchengemeinde durchleuchten.

Nach einer ausführlichen Bestandsaufnahme wurden 2012 Umweltschwerpunkte und die Fassung eines Umweltprogramms erarbeitet. Durch einen unabhängigen Gutachter ist unsere Arbeit damals zertifiziert worden.

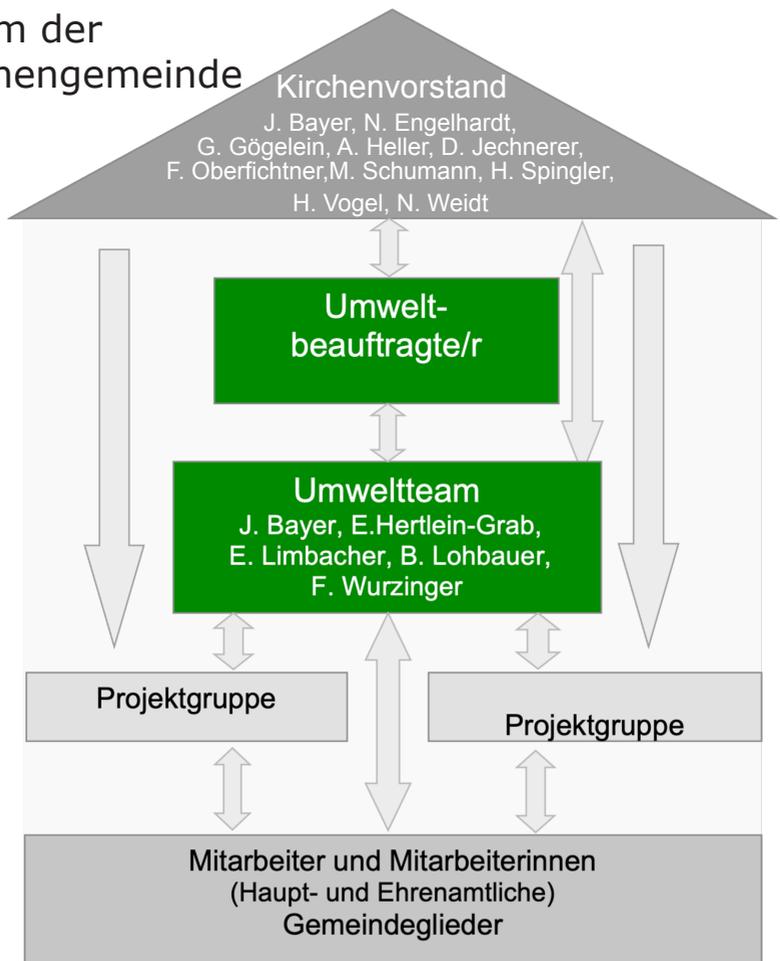
Für die erste Rezertifizierung galt es 2017 Rückschau zu halten, die Ziele auf den Prüfstand zu stellen und für die nächsten Jahre neue Schwerpunkte zu setzen. Und genau dies stand auch für die erneute Rezertifizierung 2021 an.

In den letzten Jahren konnten wir verschiedene Erfolge verzeichnen: die Reduzierung des CO₂-Ausstosses ist um weit mehr als die angestrebten 10% erreicht worden. Wir haben durch die Überwachung der Verbräuche eine defekte Heizung sofort erkannt und konnten schnell handeln, wir haben den Gedanken des Grünen Gockels in unsere Gruppen und Kreise getragen und hier bereits erste positive Veränderungen bemerkt (bspw. bewusstes Aufdrehen der Heizung) denn jeder kleine Erfolg motiviert uns weiter aktiv zu bleiben. Derzeit legen wir einen Schwerpunkt auf die Kommunikation zum Erhalt der Schöpfung, denn wir sehen unser Potential in unserer jungen wachsenden Christuskirchengemeinde. Diese zu motivieren birgt viele Chancen auf umweltbewusstes Handeln.

In den weiteren Jahren gilt es nun, die Einhaltung der Leitlinien weiterhin zu kontrollieren, die neuen Ziele laut Umweltprogramm und Portfolio zu verfolgen und möglichen Veränderungen anzupassen. Denn unsere Schöpfungsverantwortung ist zeitlich nicht zu begrenzen.



Organigramm der Christuskirchengemeinde



<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außerstellen Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Jährlicher Bericht des Umweltteams bewerten 	<p>Umweltteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim internen Audit
<p>Umweltbeauftragte(r)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele 	<p>Projektgruppen (bei Bedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden informiert und motiviert • engagieren sich im Umweltteam • äußern Anregungen und Wünsche • unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	

Ökologische Leitlinien der evangelischen

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

(Charta Oecumenica 22.04.2001)

1. Wir glauben, dass wir unser Leben und diese Erde dem Wirken des ewigen Gottes verdanken. Unser Glauben verpflichtet uns daher zu aktivem Engagement für die Bewahrung der Schöpfung.

Als Kirchengemeinde betrachten wir deshalb den konkreten Einsatz für den Schutz von Mensch, Natur und Umwelt als eine wichtige Aufgabe kirchlichen und christlichen Handelns, die wir in Wort und Tat wahrnehmen wollen. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit sind wir bestrebt, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

2. Wir treffen Entscheidungen in regionaler Verantwortung und in Solidarität mit anderen Regionen der Einen Welt. Die Bewahrung der Schöpfung als wichtiger Grundsatz verpflichtet uns, für den regionalen und auch weltweiten Schutz der Natur einzutreten. Wir wollen in der evangelischen Christuskirchengemeinde

Herrieden mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen hier und in anderen Regionen der Einen Welt geht.

So handeln wir in regionaler und weltweiter Solidarität:

Wir nutzen deshalb nach Möglichkeit einheimische landwirtschaftliche Erzeugnisse mit kurzen Versorgungswegen und Produkte aus fairem Handel.

3. Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken werden. Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme. Wir messen unsere Entscheidungen daran, wie „nachhaltig“ sie sind, d.h. wir wollen nicht, dass sie sich negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken. Dazu wollen wir bei baulichen Maßnahmen sowie in unserem täglichen Leben sorgfältig und sparsam umgehen mit Rohstoffen und Energie.

Christuskirchengemeinde Herrieden

4. Wir wollen Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren. Wir planen, durch sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern die Umwelt zu schonen und Kosten einzusparen. Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Unterhaltskosten und die Belastung sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren. Wir kontrollieren den Verbrauch von Energie zur Verminderung der Umweltbelastung.

Wir berücksichtigen umweltverträgliche Verbrauchsmaterialien und vermindern Wasserverbrauch und Abfall, soweit es möglich ist.

5. Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement.

Als Instrument zur Umsetzung unserer Leitlinien führen wir in unserer Kirchengemeinde den „Grünen Gockel“, das Umweltmanagement der Evangelischen Landeskirchen, ein.

Wir dokumentieren und überprüfen dabei regelmäßig die verschiedenen Umweltbereiche und ihre Auswirkungen. Ferner vereinbaren wir Handlungsprogramme mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung unseres umweltgerechten Handelns. Dies geschieht in regelmäßiger Rückkoppelung mit der Gemeinde.

6. Wir suchen den Dialog.

Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden, Partner und die Öffentlichkeit. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltmanagementsystem. Wir fördern Schöpfungsverantwortung in unseren Kreisen und Gruppen.

Wir suchen, das Interesse in der Gemeinde für umweltgerechtes Handeln zu wecken und wach zu halten und wollen durch bewusstes Handeln Umweltbewusstsein beispielhaft vorleben.

7. Wir verpflichten uns zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben und Verordnungen im Umweltbereich.

Umweltauswirkungen

Das Gemeindeleben unserer evangelischen Christuskirchen-Gemeinde hat direkte sowie indirekte Auswirkungen auf die Umwelt.

Die direkten Umweltauswirkungen sind z.B. die CO₂ Emissionen durch Heizung und Stromverbrauch, die wir schnell und ganz direkt beeinflussen und verändern können.

Zu den indirekten Auswirkungen gehören u.a. der Individualverkehr zu den Gottesdiensten oder zu anderen kirchlichen Veranstaltungen.

Durch die Thematisierung des Auftrags zum Erhalt der Schöpfung, durch ein aktives Vorleben und ein beispielhaftes Handeln in der Gemeinde und in gemeindlichen Veranstaltungen können wir das Handeln Anderer beeinflussen und Andere zum Nachdenken anregen.

Umweltkennzahlen

Die direkten Umweltauswirkungen lassen sich in den sogenannten Umweltkennzahlen sehr gut zusammenfassend darstellen.

Hierfür wurden die Verbräuche von Strom, Gas und Wasser über mehrere, inzwischen mehr als 10 Jahre erfasst und in Relation mit den entsprechenden Nutzungsstunden der Gebäude, den Nutzungsflächen oder den Gemeindemitgliedern gestellt.

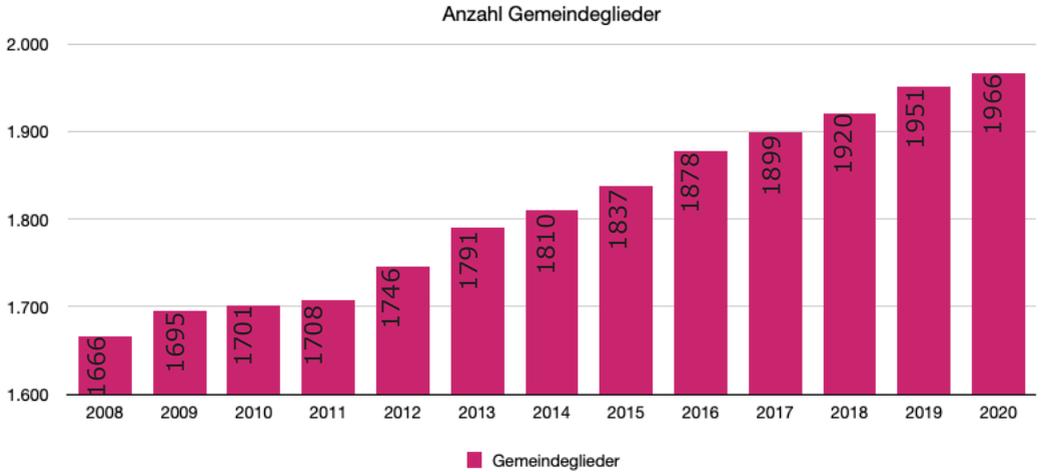
Diese Gemeinde- und Umweltkennzahlen sind im Folgenden dargestellt.

Erster und deutlicher Effekt der Arbeit des Teams Grüner Gockel war bereits ein deutliches Absenken der Heizenergiewerte nach der ersten Analyse durch eine systematische Prüfung und Anpassung im Jahr 2011.

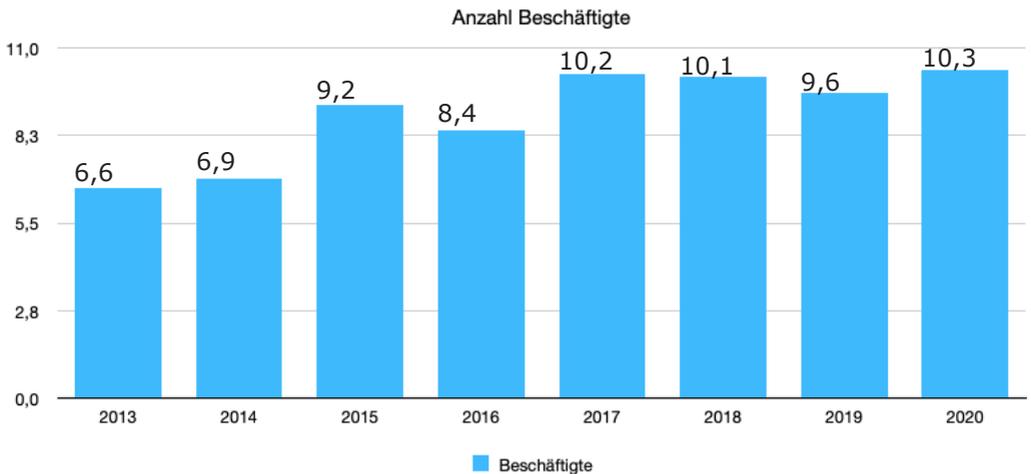
Das Jahr 2020 ist statistisch nicht zu verwerten, weil Gottesdienste und Veranstaltungen größtenteils nicht wie gewohnt stattfinden konnten, Gruppen und Kreise geschlossen waren und auch in der Kindertagesstätte nicht der normale Betrieb herrschen konnte.

Aus diesem Grund bewerten wir hier die Zahlen nur bis zum Jahr 2019 und nehmen das Jahr 2020 in die Bewertung für die nächste Umwelterklärung (Betrachtung gesamte Corona-Zeit).

Entwicklung der Kirchengemeinde



Nach wie vor erfreut sich unsere Kirchengemeinde regen Zulaufs, sie verändert und entwickelt sich stetig, die Anzahl der Gemeindeglieder wächst stetig an und vielleicht „knacken“ wir schon bald die 2000-Gemeindeglieder-Marke.



Auch die Anzahl der Beschäftigten in unserer Kirchengemeinde verändert sich und scheint sich gerade bei etwa 10 (Teilzeitkräfte werden miteinander hochaddiert) einzupendeln.

Schnell wird klar, dass gerade die indirekten Auswirkungen, beispielsweise auch die Wegstrecken der Beschäftigten in der Gemeinde, einen immer größeren Anteil haben.

Trotzdem können wir uns hier nur auf mess- und belegbare Werte stützen und mit diesen Zahlen arbeiten.

Gut zu erkennen in der Graphik der Beschäftigten ist ein Anstieg im Jahr 2015. Zu dieser Zeit wurde in der Kindertagesstätte die Krippengruppe integriert, was neben den neuen Mitarbeitern eine Umnutzung von Räumen im Gebäude der Kindertagesstätte wie auch im Gemeindehaus mit sich gebracht hat. Um den Hygieneanforderungen gerecht werden zu können, wurde eine neue Heizungsanlage mit Warmwasseraufbereitung eingebaut. Die Auslastung und somit die Nutzungsstunden unserer Gebäude sind ab 2014 um ca. 2000 h angestiegen.

Bei manchen Veranstaltungen, beispielsweise bei Gottesdiensten zu besonderen Feiertagen, reicht die Kirche oft nicht mehr aus. Gottesdienste werden regelmäßig ins Gemeindehaus übertragen, weshalb immer wieder bauliche Erweiterungen von Kirche und/oder Gemeindehaus angedacht werden.

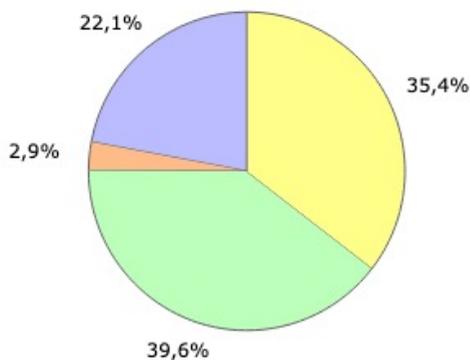
Wärmeenergieverbrauch

Der größte Teil des Energieverbrauchs der Christuskirchen-Gemeinde liegt im Bereich der Heizenergie.

Die Schwerpunkte liegen, wie sich im Tortendiagramm sehr gut zeigt, im Gemeindehaus und in der Kindertagesstätte, die Heizenergie für die Kirche hat nur einen sehr geringen Anteil.

Verbrauch, Menge (Wärmeenergie-Verbrauch)

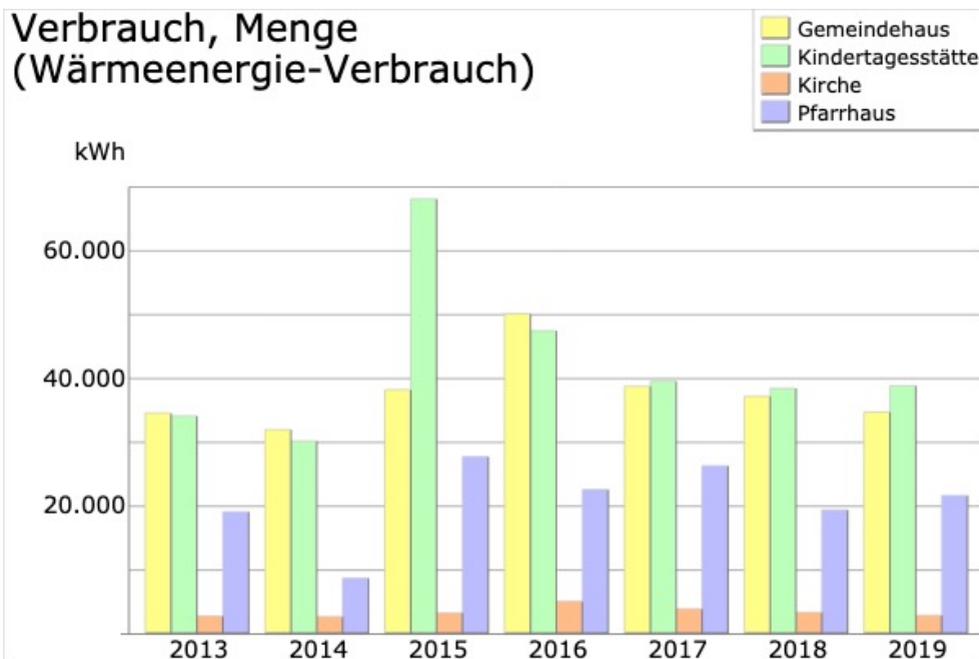
Su. 2019:
97.753 kWh



Verbrauchsgraphiken 2013 bis 2019

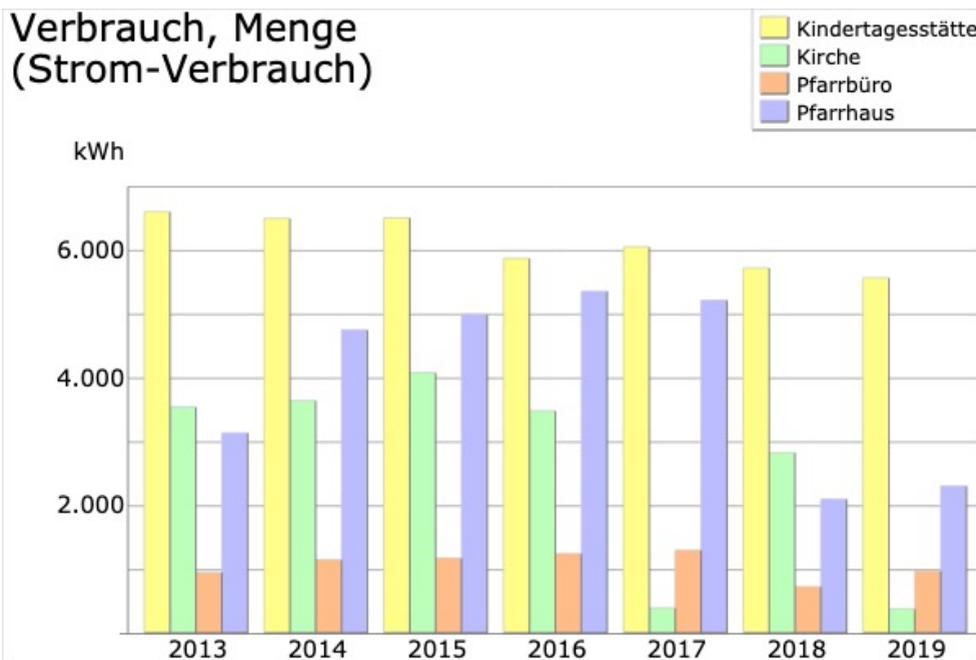
Die folgenden Graphiken zeigen die Verbrauchszahlen in Heizenergie, Strom und Wasser über mehrere Jahre.

Deutlich zu erkennen ist die Veränderung im Bereich der Kindertagesstätte (incl. Gemeindehaus wegen der veränderten Nutzung der Räume) im Jahr 2015 durch die Einführung der Krippengruppe. Durch die Anpassung der Heizungssteuerung an die tatsächlichen Nutzungszeiten war vorher Heizenergie eingespart worden, mit dem Einbau der neuen Heizungsanlage konnte der Verbrauch an Wärmeenergie wieder deutlich gesenkt werden.

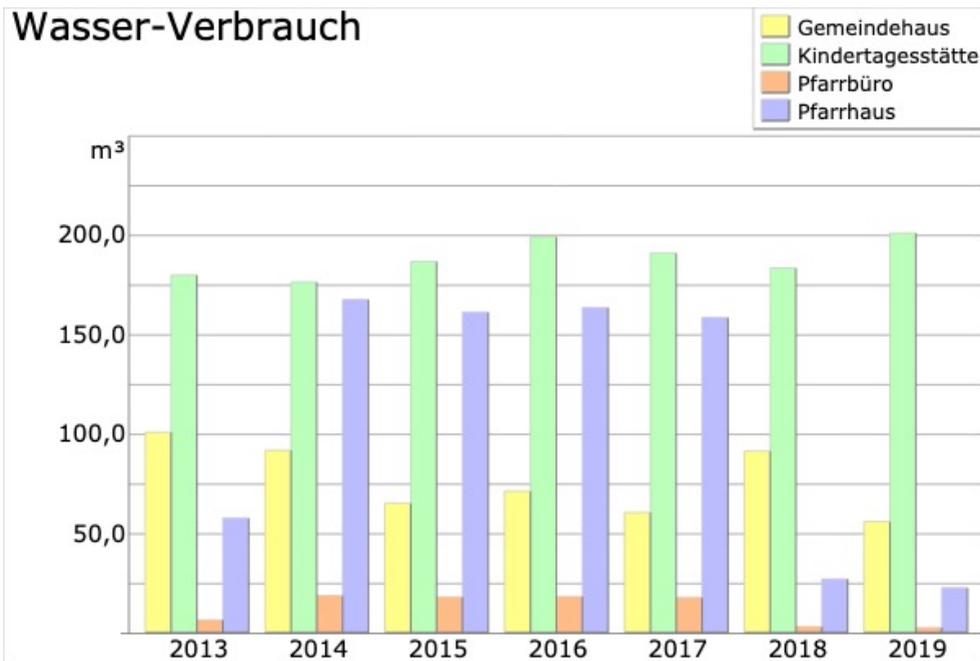


Dass die Monate Dezember 2013 bis April 2014 bis auf wenige Ausnahmetage eher sonnenreiche, milde Monate gewesen sind, zeigt sich auch in der Graphik zur Heizenergie.

Im Jahr 2018 stand das Pfarrhaus wegen der erneuten Vakanz wieder leer und wird seit September 2018 dienstlich genutzt, wodurch sich der geringe Stromverbrauch in diesem Gebäude erklärt.



Auch an der Graphik zum Wasserverbrauch pro Jahr lässt sich deutlich erkennen, dass das Pfarrhaus nicht durchgängig bewohnt war (2018 Auszug von Pfarrer Reutter, seit 2019 dienstliche Nutzung), die Nutzung im Gemeindehaus stark variiert (Vermietungen sehr unterschiedlich) und in der Kindertagesstätte eine eher gleichmäßige Nutzung sowie ein gleichbleibender Verbrauch vorhanden ist.



(In den Jahren 2013 und 2018 Leerstand des Pfarrhauses, ab 2019 Nutzung als Zweitwohnung -> geringer Wasserverbrauch)

Papierverbrauch

Wussten Sie schon, dass wir als Christuskirchengemeinde pro Jahr mehr als 500 kg Papier verbrauchen?

An erster Stelle steht da der Gemeindebrief, der mit einer Auflage von 1500 Stück pro Ausgabe 4 x im Jahr gedruckt wird. Gefolgt von Flyern, Liedblättern für Gottesdienste und Papier für Korrespondenz und sonstige Zwecke.

Für ein handelsübliches Päckchen Kopierpapier (500 Blatt DIN A4, 2,5 kg) werden 7,5 Kilogramm Holz, 130 Liter Wasser und 26,8 kWh Energie benötigt. Bei Druckerzeugnissen kommen noch die umweltbelastenden Druckfarben dazu.

Für die Christuskirchengemeinde bedeutet das: 500 kg entspricht etwa 200 Pack DIN A4 je 500 Blatt.

Oder umgerechnet 100.000 Blatt DIN A4-Papier pro Jahr.

Oder umgerechnet 3750 kg Holz mit 26.000 Liter Wasser und 5360 kWh Energie

Wir, das Team Grüner Gockel, empfehlen neben der Vermeidung von unnötigem Papierverbrauch unbedingt eine bewusste Beschaffung von Papieren, hier gibt es verschiedene, auch irreführende Siegel:

FSC 100% z.B. bedeutet reines Frischfaserpapier (kein Altpapier-Anteil), aber aus Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC = forest-stewardship-council zertifiziert), FSCmix hingegen ist reines Frischfaserpapier, das Holz stammt nur zu 50% aus nachhaltiger Forstwirtschaft, somit ist dieses Siegel aus Umweltsicht nicht zu empfehlen.

Unser Favorit ist das Siegel Blauer Engel!

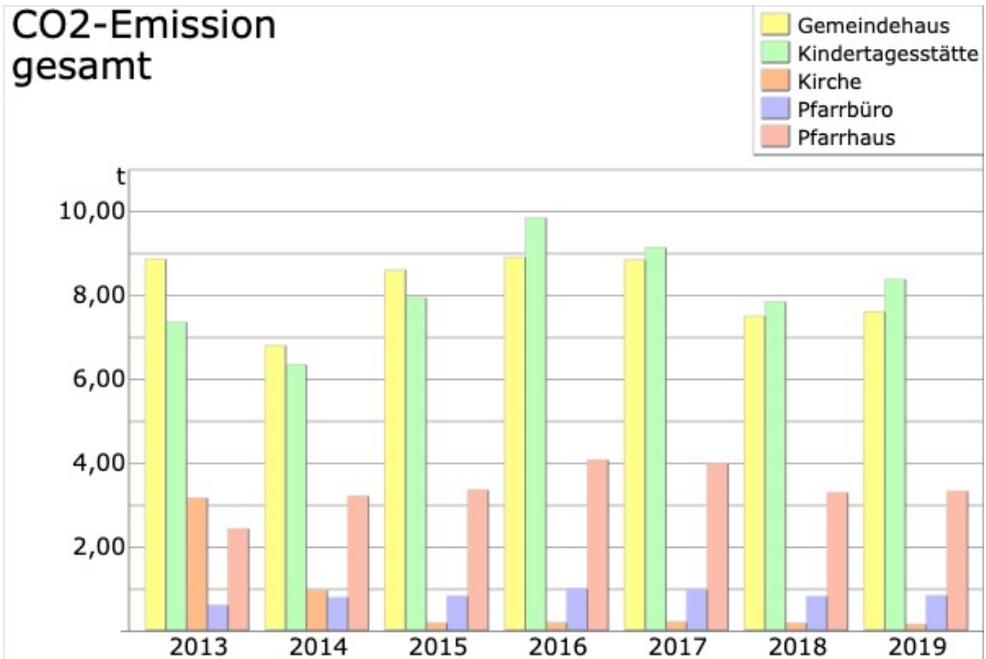
100% Altpapier, davon 65% mittel- bis minderwertiges Papier und bei der Herstellung ist der Einsatz von Chemikalien stark reduziert, Wasserbelastung, Energie- und Ressourcenverbrauch sind vermindert.



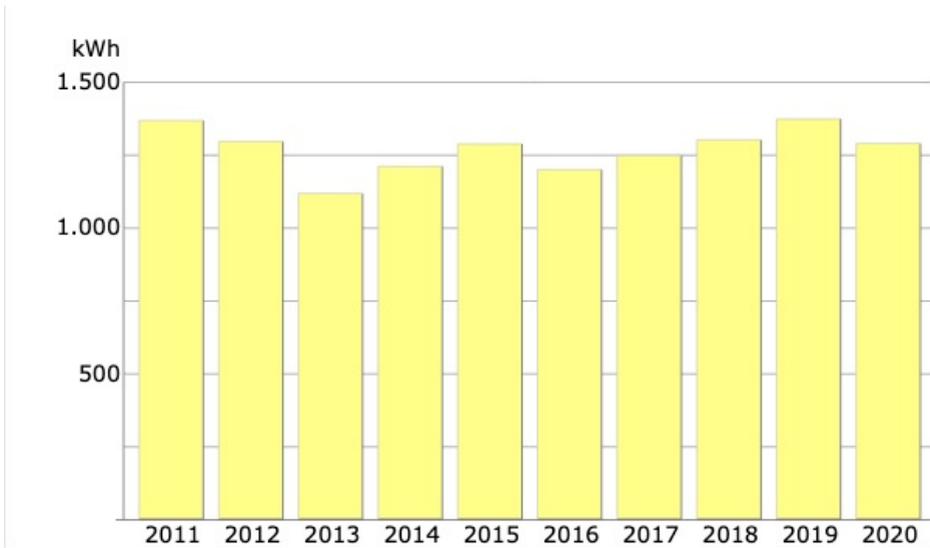
CO2 Ausstoß

Der CO2-Ausstoß konnte durch den Lieferantenwechsel im Bereich Strombezug zu Naturstrom, der Strom ausschließlich regenerativ erzeugt, beginnend ab 2014 deutlich gesenkt werden. Unser Ziel aus der Umwelterklärung 2012 den CO2-Ausstoß im Vergleich zu 2010 um 10 % zu senken ist nicht nur erreicht worden, sondern weit übertroffen!

Eine weitere Senkung der CO2-Emission (für Strom und Wärmeenergie) um 5%, wie im Umweltprogramm 2017 angestrebt, konnte noch nicht erreicht werden, es gilt hier noch einmal genau zu prüfen, wo es weiteren Handlungsspielraum gibt.



Regerativstrom-Ertrag



Die Photovoltaikanlage wirkt sich natürlich nach wie vor positiv auf die CO₂-Bilanz der Christuskirchengemeinde aus. Je nach Sonnenstunden erzeugt die Photovoltaikanlage auf dem Pfarrhausdach pro Jahr zwischen 1116 und 1372 kWh Strom, was etwa dem entspricht, was wir als Gemeinde jährlich für den Betrieb des Pfarrbüros aufwenden.

Gemeindehaus	2.092	2.315	2.368	2.116	2.481	2.092	2.262
Kindertagesstätte	6.326	6.614	6.240	6.031	6.133	5.641	5.715
Kirche	1.436	1.282	1.518	1.483	1.276	1.193	719
Pfarrbüro	902	1.191	1.204	1.209	1.311	581	1.063
Pfarrhaus	2.828	5.063	5.133	5.053	5.268	1.757	2.694
Gesamt	13.585	16.465	16.463	15.892	16.468	11.264	12.453

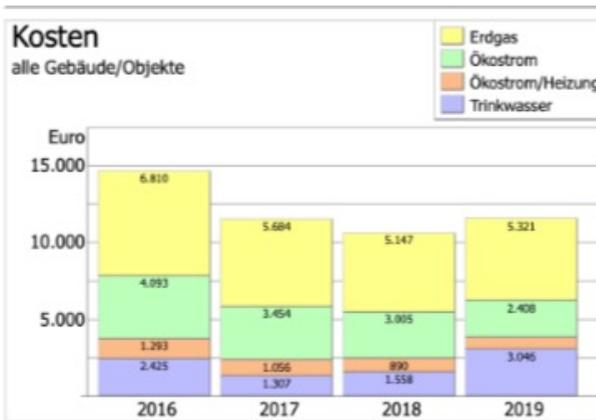
Um die CO₂-Bilanz unserer Gemeinde zusätzlich zu verbessern, wird der Gemeindebrief seit 2019 klimaneutral gedruckt. Das bedeutet, dass für einen gewissen Mehrbetrag an die Druckerei Projekte zum Ausgleich des CO₂-Verbrauchs unterstützt werden.

Kosten

Energie und Ressourcen kosten aber auch Geld.

Eine kurze Betrachtung soll an dieser Stelle nicht fehlen.

Die Kirchengemeinde bestreitet für Strom, Wasser und Gas jedes Jahr Kosten zwischen 10.000 und 15.000 Euro. Wie die Graphik zeigt, macht sich selbstverständlich auch hier die Nutzung und die Nutzungsänderung der verschiedenen Gebäude bemerkbar (siehe Leerstand Pfarrhaus in 2018, dienstliche Nutzung,...) Der größte Anteil liegt hier in den Heizenergiekosten (Erdgas).



Zusammenfassung:

Im Reportjahr 2019 sind die **Kosten** im Vergleich zum Vorjahr um 8,9% gestiegen.

Ausblick

Die Christuskirchen-Gemeinde ist eine lebendige, bewegte Gemeinde in der es immer wieder gilt, sich auf Veränderung und neue Gegebenheiten einzulassen.

Auch für die Zukunft können wir davon ausgehen, dass wir, z.B. mit dem angedachten Neubau einer weiteren Kindertagesstätte, Veränderungen im positiven Sinne erleben werden.

Das Ziel sparsam mit Ressourcen umzugehen ist und bleibt eine große, bedeutende und anspruchsvolle Aufgabe, welcher sich weiterhin mit Elan und Überzeugung gewidmet werden muss.

In manchen Bereichen mögen wir schon einiges erreicht und uns deutlich verbessert haben, manche Grafik zeigt aber auch Tendenzen in die falsche Richtung!

Im Alltag verliert sich, und vielleicht pandemiebedingt in den letzten 1 ½ Jahren ganz besonders, egal ob im kirchlichen oder privaten Umfeld, leicht der Gedanke an ein umweltverträgliches Leben auf unserem Planeten.

Verstehen Sie unsere Arbeit als Anreiz weiter an der Erhaltung unserer Schöpfung zu arbeiten.

Machen Sie mit, gerne auch im Team Grüner Gockel!

Portfolioanalyse

Aus all den erfassten Daten zum Gemeindeleben lassen sich verschiedene Handlungsmöglichkeiten ableiten.

Darüber hinaus ergaben sich in den vielen Gesprächen zu umweltrelevanten Themen einige Möglichkeiten, die wir in einem Ideenspeicher gesammelt und auf die Umsetzbarkeit hin geprüft haben.

Unter Berücksichtigung zur Verfügung stehender finanzieller Mittel und unter Abwägung der entsprechenden erhofften Auswirkungen ergeben sich verschiedene wünschenswerte Veränderungen.

In der folgenden Portfolioanalyse sind diese dann nach Umweltrelevanz und Verbesserungspotential einsortiert und entsprechend in das ebenfalls im Folgenden abgedruckte Umweltprogramm aufgenommen oder nicht.

Portfolioanalyse

Umweltrelevanz	hoch	Vermeidung von Müll und Beschaffung regionaler Produkte, umweltzertifizierte Verbrauchsmaterialien	Bau, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen mit Fokus auf Umweltverträglichkeit	Freie Dachflächen mit Photovoltaikanlagen bestücken bzw. im ersten Step PV vorschlagen und Rentabilität berechnen lassen.
	mittel	Monatliche Überwachung der Verbrauchswerte der Gebäude	Energiesparende Geräte bei Ersatzbeschaffung	Fördern umweltbewussten und nachhaltigen Handelns durch Vorträge und Veranstaltungen, (Gemeindeglieder, Mitarbeiter, Gruppen)
	niedrig	Einsatz von umweltverträglichen und biologisch abbaubaren Reinigungs- und Pflegemitteln	Bei Klausuren und Gemeindefreizeiten auf Zertifizierung der Unterkünfte achten Fahrgemeinschaften bilden	Fensterabdichtungen (Gemeindehaus und Pfarrhaus) erneuern
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

Organisations- und Umweltkennzahlen

Auswahl: Gebäude/Objekte (5), 2 Jahre bis 2020, ohne Leerzellen

Bezugsgrößen

Kennzahl	Einheit	2019	2020
Beschäftigte	MA	9,6	10,3
Gemeindeglieder	Gg	1.951	1.966
Nutzfläche	m ²	1.011,00	1.011,00
Nutzungsstunden	Nh	6.665	5.965
install. Wärmeleistung	kW	33	33

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2019	2020
Wärmemenge unbereinigt	kWh	84.562	86.895
Volllaststunden	h	2.539	2.609
Klimafaktor	- KF -	1,03	1,06
Wärmemenge bereinigt	kWh	87.099	92.109
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	86	91
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	45	47
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	9.073	8.943
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	13	15
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	19,7	20,5

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2019	2020
ges. Stromverbrauch	kWh	12.453	12.467
Strommenge/m ²	kWh/m ²	12,3	12,3
Strommenge/Gg	kWh/Gg	6,4	6,3
Strommenge/MA	kWh/MA	1.297,20	1.210,40
Strommenge/Nh	kWh/Nh	1,9	2,1

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2019	2020
ges. Energieverbrauch	MWh	97	99,4
davon aus EE-Quellen	MWh	15,4	14,4
Anteil aus EE-Quellen	%	15,9	14,4
Anteil aus EE-Wärme	%	3,5	2,2
Anteil aus EE-Strom	%	100	100
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	96	98,3
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	49,7	50,5
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	10.105,70	9.646,80
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	14,6	16,7
Erzeugung reg. Strom	kWh	1.372	1.288

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2019	2020
ges. Wasserverbrauch	m ³	282	331
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	29,33	32,11

Organisations- und Umweltkennzahlen

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2019	2020
ges. Papierverbrauch	kg	581	602
Recyclingpapier	%Anteil	8	1
FSC-Papier	%Anteil	3	0
Frischfaserpapier	%Anteil	89	98
Papierkosten	Euro	4.177	4.186

Bürobedarf

Kennzahl	Einheit	2019	2020
Recyclingpapier	kg	47	7
Frischfaserpapier	kg	516	593

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2019	2020
ges. Abfallaufkommen	m ³	28,6	26,1
Rest-Abfall	m ³	6	5,3
Papier-Abfall	m ³	16,7	15,6
Verpackungs-Abfall	m ³	4,2	3,4
Bio-Abfall	m ³	1,7	1,7
ges. Abfallmenge/m ²	litr/m ²	28,3	25,8
ges. Abfallmenge/Gg	litr/Gg	14,7	13,3
ges. Abfallmenge/MA	litr/MA	2.983,40	2.536,00
ges. Abfallmenge/Nh	litr/Nh	4,3	4,4
Abfallkosten	Euro	569	561

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2019	2020
ges. Grundstücksfläche	m ²	3.240,00	3.240,00
versiegelte Fläche	m ²	932	932
begrünte Fläche	m ²	2.308,00	2.308,00

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2019	2020
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	20,2	21
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	20	20,7
CO ₂ -Emissionen/Nh	kg CO ₂	3	3,5

Die Zahlen in dieser Übersicht vergleichen die Jahre 2019 und 2020. In unserer Bewertung haben wir pandemiebedingt immer Zahlen und Werte bis zum Jahr 2019 verwendet und bewusst nicht 2020. Nur der Vollständigkeit halber und als kleiner Ausblick für die nächste Umwelterklärung soll hier das vergangene Jahr abschließen mit erwähnt sein.

Umweltprogramm der evang. Christuskirchen-

Umweltziele	Maßnahmen	Zeit- raum	verant- wortlich
Bis 2024 soll der CO2-Ausstoß durch Energieverbrauch weiterhin gehalten und wenn möglich reduziert werden.	auch bei weiteren Baumaßnahmen und veränderer Nutzung der Gebäude soll der Energieverbrauch vermindert oder mindestens nicht erhöht werden.	2021 bis 2024	KV Pfarrer Team GG
Die Verbrauchsdaten sind ständig zu überwachen, um unnötige Energiefresser zeitnah zu entdecken	monatlich werden die Zählerstände überprüft und im Grünen Datenkonto festgehalten	weiter- hin	Janine Bayer
Bei der Beschaffung von technischen Geräten soll auf die Umweltbelastung und Langlebigkeit geachtet werden.	Überprüfung von Energie- und Wasserverbrauch und Berücksichtigung der Herstellung und Langlebigkeit bei der Geräteauswahl	ständig	KV Pfarrer Technik- Team
Büro- und sonstiges Verbrauchsmaterial umweltverträglich beschaffen	beim Einkauf auf umweltfreundliche Zertifizierung achten und Lieferanten bewusst auswählen; über zentralen Einkauf Beschaffungen abwickeln	ständig	Verwaltung einz. Gruppen- leiter Pfarrer Team GG
Fördern von umweltbewusstem und nachhaltigem Handeln der Mitarbeiter und Gemeindeglieder	durch Vorträge, Gottesdienste und Aktionen soll im Gemeindeleben die Bewahrung der Schöpfung in den Vordergrund gestellt werden - Ziel: pro Quartal eine Veranstaltung	Schwerpunkt	Gruppen- leiter Pfarrer Kita- Leitung Team GG
Sensibilisierung aller Gruppen und Kreise in der Gemeinde	durch Besuche in allen Gruppen und Kreise der Gemeinde wollen wir die aktiven Gemeindeglieder als sensibilisieren und zu Multiplikatoren machen	Schwerpunkt	Team GG

gemeinde Herrieden (Juli 2021)

Umweltziele	Maßnahmen	Zeit- raum	verant- wortlich
Bei Bau-, Umbau und Sanierungsmaßnahmen die Umweltverträglichkeit beachten	bei Sanierungsarbeiten oder Umbauten am Bestand die Dämmung der Gebäude (z.B. Fenster) verbessern, die Umweltverträglichkeit bei Neubauten im Fokus behalten	weiterhin	Pfarrer KV Team GG
Kein Einsatz von Umweltgiften und Schadstoffen	Reinigungsmittel und Mittel zur Pflege und Wartung der Aussenanlagen sollen stets umweltverträglich und biologisch abbaubar sein	weiterhin	Reinigungs personal Haus- meister
Unnötigen Abfall vermeiden, unvermeidbaren Müll trennen	bei der Nutzung des Gemeindehauses und Veranstaltungen verstärkt auf Müllvermeidung achten, in den Mietvertrag aufnehmen	ständig kurz- fristig	Pfarrer KV Team GG
Fair gehandelte Produkte bevorzugen, Geschäftspartner prüfen	regionale und fair gehandelte Produkte für die Gemeinde kaufen, auch bei Ausflügen und Veranstaltungen die Geschäftspartner prüfen.	ständig	Pfarrer KV Gruppen- leiter Team GG
Einhaltung und weitere Verbesserung der Ziele im Bereich Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung	Sitzungen des Teams Grüner Gockel mit Ansprache erkannter Probleme und Beratung im Kirchenvorstand	viertel- jährlich jährlich	Team GG
Gemeindebrief in Umfang, Auflage und Papiervariante prüfen	Alternativen für gedruckten Gemeindebrief ergebnisoffen diskutieren, Auflage prägen, Papier auf umweltgerechtes umstellen	2022	Team GG

Das Umweltprogramm wurde vom Kirchenvorstand in der Sitzung vom 08.07.2021 beschlossen.

Urkunde



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Herrieden
Ansbacher Straße 28
91567 Herrieden

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-040

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 30.7.2021 durch den kirchlichen Umweltrevisor Bernd Brinkmann, Pegnitz. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-040-300721-BB** ist bis zum 29.7.2025 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 30.7.2021

Prof. Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Arbeitsstelle Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern